

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 99/100 (1932)
Heft: 2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.
Geschäftsbericht für das Jahr 1931.

1. Mitgliederbewegung.

Der S. I. A. hat während der Berichtsperiode folgende 28 Mitglieder durch den Tod verloren: Emil Bodenehr, Ingenieur, Solothurn, emerit. Mitglied; Carlo Bonzanigo, Ingenieur, Basel; Jakob Bosshardt, Architekt, Zürich; J. Favre-Brandt, Maschinen-Ingenieur, St. Gallen; Robert Favre, Ingenieur, Lausanne; Dr. h. c. Herm. Fietz, Kantonsbaumeister, Zollikon; Ernst Fröhlicher, Architekt, Solothurn; Dir. Léon Genoud, Architekt, Freiburg; Gustav Kernen, Maschinen-Ingenieur, Lausanne; Eduard Locher, Ingenieur, Zürich; Hans P. Marchion, Ingenieur, Maracaibo; Hch. Meier-Welti, Maschinen-Ingenieur, Hüttwilen; H. Mezger, Kreisdir. S. B. B., Zürich, emerit. Mitglied; Fréd. de Morsier, Architekt, Genf; Albert v. Morlot, Ing., Bern, emerit. Mitglied; H. Moser, Ingenieur, Zürich; Ernst Müller, Masch.-Ingenieur, Kriens; H. H. Peter, Ingenieur, Zürich; Louis du Pasquier, Ingenieur, Veytaux-Montreux; W. Pfyffer von Altishofen, Ingenieur, Luzern, emerit. Mitglied; Robert Savoie, Architekt, Neuenburg; Wilh. Schüle, Ingenieur, Bern; Prof. Hugo Studer, Ingenieur, Zürich; Louis Techtermann, Ingenieur, Freiburg; Jakob Tschopp, Architekt, Basel; Joh. Jak. Wipf, Architekt, Thun; G. Wehrli, Ing., Zürich; Dr. h. c. Wilh. Züblin, Ingenieur, Winterthur, emerit. Mitglied.

Der Verein wird die Verstorbenen in ehrenvollem Andenken behalten.

Die Mitgliederzahl hat auch in diesem Jahre in erfreulicher Weise zugenommen, indem sie von 2035 auf 2105 gestiegen ist bis 31. Dezember 1931.

2. Central-Comité.

Im Berichtsjahre hat das C-C sechs Sitzungen abgehalten, wovon zwei in Zürich, drei in Bern und eine in Sitten stattfanden. Von den laufenden Geschäften wurden ausserdem viele auf dem Zirkulationswege erledigt. Es ist darüber noch folgendes zu berichten:

Den zahlreichen *Aufnahme-Gesuchen* musste besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, schon mit Rücksicht auf den angestrebten *Titelschutz*. Diese letzte Angelegenheit wird vom Central-Comité eingehend geprüft und es fanden durch unsern Präsidenten und unsern Sekretär Besprechungen statt: am 29. Januar 1931 in Bern mit dem Bundesamt für Industrie und Gewerbe (Dir. Pfister); am 19. Februar 1931 in Zürich mit Schulratspräsident Rohn, Dir. Landry (E. I. L.), Reg.-Rat Dr. Paschoud und Ing. Beuttner, Präsident der Titelschutzkommission; am 3. November 1931 in Bern mit Bundesrat Schulthess, Dir. Renggli, Dr. Böschstein und Dr. Hauser (die letzten drei Herren vom Bundesamt für Industrie und Gewerbe) einerseits und den vorerwähnten sechs Herren andererseits. Dabei hat unsere Eingabe vom 1. Mai an den Bundesrat, die s. Zt. den Präsidenten unserer Sektionen zur Kenntnisnahme zugestellt wurde, als Basis gedient. Gemäss Besprechung mit dem Bundesrat vom 3. November wurde mit einem Juristen von Ruf Fühlung genommen, um den Titelschutz und dessen event. Anschluss an das bestehende „Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung“ von der juristischen Seite prüfen zu lassen. Trotz mehrfachen brieflichen und mündlichen Verhandlungen mit dieser Persönlichkeit können noch keine positiven Angaben vorgelegt werden. — Als weitere Vorarbeit für den Titelschutz ist unsern Mitgliedern im Februar 1931 ein Fragebogen zugegangen, der dann zunächst für die Neuordnung des *Mitgliederverzeichnis* Verwendung fand. Wenn auch diese erste abgeänderte Ausgabe nicht allen Wünschen gerecht geworden ist, so besteht die Möglichkeit, solches bei einem Neudruck nachzuholen, was den Mitgliedern hiermit zur Kenntnis gebracht wird.

Die „*Wegleitung zur Ausarbeitung von Expertisen und die Einsetzung von Schiedsgerichten durch den S. I. A.*“ ist inzwischen gemäss Auftrag der Delegierten-Versammlung in St. Gallen nach nochmaliger Durchsicht und unter Mitarbeit von juristischen Persönlichkeiten bereinigt worden. Die Wegleitung kann als wertvolle Grundlage dienen, insbesondere für die Kantone, in denen keine gesetzliche Schiedsgerichtsordnung besteht. Die Abgabe erfolgt durch das Sekretariat.

Verstösse gegen unsere Wettbewerbs-Normen (Nr. 101, 104 und 105) sind leider wieder vorgekommen und das C-C musste sich des öftern damit befassen. Für das *Bürgerhauswerk* wurde eine Sammlung eingeleitet, über deren bis jetzt erfreuliches Resultat an anderer Stelle näher berichtet werden soll. Das *Merkblatt zu den Honorarnormen* Nr. 102 und 103 betreffs Gratisarbeit der Ingenieure ist im Mai/Juni an städtische und kantonale Behörden, sowie weitere Interessenten mit einem Begleitschreiben abgegangen und hat, aus den erhaltenen Antworten zu schliessen, überall gute Aufnahme gefunden. Die Herausgabe von *Gratisbroschüren* seitens verschiedener Architekten und Firmen hat das C-C veranlasst, ernstlich

dagegen Stellung zu nehmen, da diese Art Reklame sich nicht mit unsern Statuten verträgt; unsere Mitglieder sollen noch durch ein spezielles Rundschreiben darüber orientiert, bezw. gewarnt werden. Das C-C hatte auch verschiedene *Streitfälle* zu behandeln, die sehr viel Zeit in Anspruch nahmen und z. T. die Einsetzung einer Spezialkommission erforderten.

Zur Durchführung der Revision der Honorarnormen für Architekten (Nr. 102) und für Ingenieure (Nr. 103) wurden bezügliche Kommissionen bestellt und zur Aufstellung der Honorarordnung für Maschineningenieurwesen eine eigene dritte Kommission vorgesehen. Alle drei Kommissionen zusammen bilden eine Gesamtkommission, die unter dem Präsidium von Architekt Vischer steht. Die *Landeskartenkommission* hat infolge Rücktritt des bisherigen Präsidenten, Architekt L. Mathys, einen neuen Präsidenten erhalten, indem Prof. F. Bäschlin dafür gewonnen werden konnte.

Im Berichtsjahre ist der *Beitritt* zur Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz (Lignum) und zur Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Ersatzbrennstoffe mit einem Jahresbeitrag von je 100 Fr. als Kollektivmitglied durch das C-C beschlossen worden.

3. Präsidenten-Konferenz.

Am 16. Mai fand in Bern die 18. Präsidentenkonferenz statt, die ausser einem Bericht des Central-Präsidenten über die Tätigkeit des C-C noch Mitteilungen über den Stand der Titelschutzfrage, die Sanierung des Bürgerhauswerkes u. a. entgegennahm.

4. Delegierten-Versammlung.

Die Rechnung 1930 und das Budget 1931 sind durch schriftliche Abstimmung der Delegierten genehmigt worden. Weitere Traktanden waren auch bis zum Herbst noch nicht so weit gediehen, dass sie den Delegierten vorgelegt werden konnten, weshalb von der Einberufung einer Delegierten-Versammlung Umgang genommen wurde.

5. General-Versammlung.

Die nächste General-Versammlung wird im September 1932 in Lausanne stattfinden; es ist zu wünschen, dass die Mitglieder recht zahlreich daran teilnehmen.

6. Sekretariat.

Der Verkauf von Normen und Normalien hat sich im Berichtsjahre ungefähr auf der selben Höhe gehalten wie im Vorjahre. Vom neu erschienenen Band XXIII des Bürgerhauswerkes konnte bereits die Hälfte der uns vertraglich zustehenden Anzahl abgesetzt werden. Es wäre sehr zu wünschen, dass die Mitglieder sich zum Bezuge von weiteren Exemplaren der einzelnen Bände entschliessen könnten, nachdem die Bedingungen so günstig sind. — Ausser den Vorarbeiten für die zahlreichen Kommissions-Sitzungen und den übrigen laufenden Geschäften hatte das Sekretariat sehr viele Auskünfte aller Art, über Normen, Honorarfragen usw. zu erledigen.

7. Fachgruppen.

a) *Fachgruppe für Maschineningenieurwesen*. Es lag für 1931 keine Veranlassung vor zu einer Tätigkeit dieser Fachgruppe.

b) *S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Stahl- und Eisenbetonbau*. Die Behandlung der in Revision begriffenen Vorschriften über Bauten in armiertem Beton (vom Juni 1909), sowie der Eisenbau-Vorschriften, hat die Fachgruppe wiederholt beschäftigt und es fanden dieserhalb zwei Vollsitzungen, am 11. Juli in Zürich und 7. November in Bern, statt, während der Ausschuss viermal, am 18. April und 11. Juli in Zürich und am 19. Sept. und 7. Nov. in Bern, tagte. Das bisherige Reglement der Fachgruppe ist in Bezug auf dessen Art. 1, 4, 8 und 10 abgeändert, bezw. Art. 10 gestrichen worden. Diese Aenderungen sind von der Fachgruppe gutgeheissen und bedürfen nun noch statutengemäss der Genehmigung durch die Delegierten-Versammlung des S. I. A. Der Ausschuss hat auch ein neues Arbeitsprogramm aufgestellt, wobei verschiedene Spezialkommissionen gewählt worden sind, die sich mit den folgenden Themata: Schweißen (Präs. Ing. P. Sturzenegger), Prüfung von fehlerhaften Eisenbetonbauten (Präs. Ing. F. Hübner), Schallsolierung (Präs. Ing. E. Holder), Baugrundforschung (Präs. Prof. Dr. M. Ritter) befassen werden.

8. Kommission für Wettbewerbe.

Die diesjährige Sitzung der Kommission fand am 19. Dezember 1931 im Sekretariat in Zürich statt, wobei der ausführliche Jahresbericht des Obmanns (Arch. E. Rybi) genehmigt und in erster Linie die Nützlichkeit des Bestehens der Kommission bejaht wurde. An Stelle des ausgetretenen Arch. R. Suter, Präsident der Gruppe Zentralschweiz, wurde Arch. F. Bräuning in Basel als Mitglied gewählt. Die Verstösse gegen unsere Normen waren leider wieder recht zahlreiche, sodass die Kommission, vor allem ihr Obmann, viel unerfreuliche Arbeit zu leisten hatte. (Schluss folgt.)